PN 06-2009 / Gemeinde Meine

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

rechtzeitig vor Abschluss der Bauarbeiten konnte die Absicht den Meiner Bahnhof zu kaufen umgesetzt werden. Gebäude und Außengelände befinden sich jetzt im Eigentum der Gemeinde. In den kommenden Wochen können die Räume eingerichtet werden, wofür die Gemeinde Meine eine Gesamtsumme von 20.000,-€ zur Verfügung stellt. Zusammen mit den Jugendlichen wird Frank Faber als Mitarbeiter der Jugendförderung die Einrichtung aussuchen und beschaffen. Zukünftig wird Herr Faber mit einer Vollzeitstelle im Jugendhaus tätig sein, um angemessene Öffnungszeiten gewährleisten zu können. Die Personalkosten werden durch die Zuschüsse des Landkreises Gifhorn und die Gemeinde Meine getragen. Auch wenn das Jugendhaus schon mit der Einrichtungsphase den Jugendlichen zur Verfügung stehen wird, ist die offizielle Eröffnung zu einem späteren Zeitpunkt geplant. Für den Jugendclub in Bechtsbüttel, der in den vergangen Monaten von Frank Faber mitbetreut wurde, konnte eine neue Betreuungskraft gefunden werden. Frau Nicole Remus wird den Club an zwei Tagen in der Woche öffnen. Damit besteht auch zukünftig für die Bechtsbüttler Jugendlichen ein betreutes Freizeitangebot. Nach einem Jahr gab es nun durch den Landkreis Gifhorn eine Erinnerung an die letzte Verkehrsschau, die in Meine im April 2008 stattfand. Einige Punkte waren für die Verwaltung und für mich so wenig nachvollziehbar, dass wir zunächst versucht haben einen vernünftigen Ausweg zu finden. Eine besonders unsinnige Forderung, die von den Verkehrsexperten aufgestellt wurde, war die Verfügung bei der Fußgängerampel in der Ortsmitte am Marktplatz das rote Fußgängersignal in der Ruhephase auszuschalten. Erst bei Betätigung des Kontaktschalters soll die Ampel ihren Betrieb aufnehmen und dann zunächst das rote und anschließend das grüne Männchen zeigen. In der Ruhephase wäre es dann gestattet, die Straße in diesem Bereich zu überqueren, ohne die Ampel zu nutzen. Auch nach Meinung vieler Eltern wäre das aber kein gutes Beispiel für Kinder, von denen einige sicher ebenfalls versuchen werden, die Straße schnell und ohne Ampel zu queren. Außerdem macht eine völlig dunkle Ampel nicht auf sich aufmerksam und wird, gerade wenn sie nach vielen Jahren plötzlich völlig dunkel dasteht, den Eindruck vermitteln, defekt zu sein. Das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr hat schriftlich bestätigt, dass die beiden Möglichkeiten, in der schaltfreien Zeit das Fußgängersignal auszuschalten oder auf Rotlicht zu schalten, statthaft sind. Der Landkreis sieht das jedoch völlig anders. Als Begründung für das Ausschalten des Signals wurde uns folgendes geschrieben: *„Gerade durch die gezielte Inanspruchnahme der Lichtsignalanlage, auch bei Deaktivierung sämtlicher Signale, kann bei Schulkindern ein Lerneffekt erzielt werden, der in ihrer weiteren Entwicklung einen Beitrag zu eigenverantwortlichem Handeln fördert."* Da kann man sich nur fragen, warum so fähige Pädagogen beim Landkreis Gifhorn im *Amt für Ordnung, Verkehr und Veterinärwesen* sitzen und hoffen, dass die Verkehrsexperten im Jugendamt bessere Argumente haben. Mich hat das jedenfalls nicht überzeugt - die Ampel bleibt an. Mit der Pflanzung von Bäumen wurde der Spielplatz im Baugebiet Hinterm Sande am Ohreweg fertiggestellt. Nach den Plänen von engagierten Eltern, die bereits im Sommer 2005 eine umfassende Planung für das Gelände hinter dem Lärmschutzwall der B4 aufgestellt hatten, wurden Spielgeräte angeschafft und das Gelände angelegt. In den Gesamtkosten von ca. 30.000,-€ sind ca. 11.000,-€ für Spielgeräte enthalten. Neben Rutsche, Schaukel und Wippe als der üblichen Ausstattung konnte hier auch eine Seilbahn aufgebaut werden. Als Erfolg hat sich die Vergabe der Plakatierung in allen Ortsteilen erwiesen. Die fest installierten Plakatträger an den Laternen verbessern das Ortsbild erheblich. Das anbringen weiterer Plakate an den gemeindeeigenen Laternen ist damit nicht mehr zulässig und wird auch strikt unterbunden. Leider werden die Pappplakate jetzt vielfach an privaten Zäunen angebracht. Auf meine Nachfrage beim Ordnungsamt der Samtgemeinde habe ich die Auskunft erhalten, dass es keine gesetzliche Grundlage gibt, um dieses zu unterbinden, da es sich dabei um Privatrecht handele. Daher habe ich leider nur die Möglichkeit die Zauneigentümer darauf hinzuweisen, dass die Plakate zwar entfernt werden dürfen, sie aber aufbewahrt und dem Eigentümer auf Verlangen zurückgegeben werden müssen. Ein besonderes Ereignis war das 100-jährige Jubiläum des TSV- Meine. Der Präsentationszug am Sonntag war nicht nur für die Akteure ein großer Spaß. Auch viele Zuschauer nutzten die Gelegenheit, den Festumzug anzusehen und zum Sportplatz am Fuhrenkamp zu begleiten. Alle Mitglieder des TSV hatten sich etwas Besonderes einfallen lassen, um ihre Sportart zu präsentieren. Dabei wurde besonders deutlich, wie vielseitig das Sport- Angebot in Meine ist. Ich wünsche dem TSV auch für die Zukunft eine erfolgreiche Entwicklung und möchte noch einmal allen danken, die mit ihrem Einsatz und ihrer Unterstützung zum Gelingen dieses Jubiläumsfestes beigetragen haben. Die Umfrage zur Breitband- Versorgung im Landkreis Gifhorn wurde am 1. Mai abgeschlossen. Die Beteiligung in unserer Gemeinde war besonders gut. Insgesamt sind aus dem Gemeindegebiet (Meine und Ortsteile) 620 Fragebögen an den Kreis zurückgegeben worden. Kreisweit lag die Beteiligung bei ca. 11%. Die offizielle Bekanntgabe der genauen Ergebnisse ist, nach der Auswertung durch das Breitband- Kompetenz- Zentrum- Niedersachsen, für Mitte Juni geplant. Eine wirkungsvolle Verbesserung der Breitband- Versorgung ist nur durch die Nutzung von Förderprogrammen möglich. Dies kann wiederum nur unter der fachlichen Koordination des Landkreises realisiert werden, der diese Aufgabe sehr gewissenhaft umsetzt.

Ihre Ines Kielhorn

Bürgermeisterin